

Milliarden für den Aufbau

Am Mittwoch will das Kabinett über die Hilfgelder für die Hochwasseropfer entscheiden. Innenminister Seehofer spricht von einer „unfassbaren Tragödie“.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will Bürgern in den Überschwemmungsgebieten kurzfristig helfen. „Wir erleben eine unfassbare Tragödie“, sagte Seehofer bei einem Besuch in der stark betroffenen Gemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler. Das Bundeskabinett werde sich am Mittwoch mit Sofort- und Aufbauhilfen befassen. Es gehe um Hilfen für die Menschen, die nichts mehr hätten. Der Wiederaufbau werde Milliarden Euro kosten.

Bereits am Dienstag wollen die Chefs von Bundeskanzleramt und den Staatskanzleien der 16 Bundesländer beraten. „Ich gehe davon aus, dass sich die Hilfen sehr stark an den Programmen nach den Flutkatastrophen 2002 und 2013 orientieren“, sagte Unions-Fraktionsvize Thorsten Frei (CDU) dem Handelsblatt. Bei dem Hochwas-

ser vor acht Jahren unterstützte der Bund die Soforthilfen der Länder mit knapp 460 Millionen Euro. Darüber hinaus sollen längerfristige Aufbauhilfen geleistet werden.

Die Versicherungsbranche erwartet, dass das Hochwasser die Rekordschäden von 2002 übertrifft. Damals schätzte das Bundesinnenministerium die Kosten auf zwölf Milliarden Euro. Energieversorger im Katastrophengebiet Ahrweiler kündigten eine Zeit der Entbehrenen an. Laut Westenergie sind in dem Gebiet 30.000 Kunden ohne Strom. Aus Angst vor Kurzschlüssen müsse jedes Haus einzeln angeschlossen werden. Die Ahrtal-Werke warnen, es könnte einige Monate dauern, bis die Versorgung mit Gas wieder komplett hergestellt sei. J. Klöckner, C. Schlautmänn, C. Schnell, T. Stiens